

PFLEGETIPPS VON IHREM *PERSONAL-GARDENER*

GARTENPFLEGE LEICHT GEMACHT

Bei der Gestaltung Ihres Gartens sind auch die Pflege und die Pflegeleichtigkeit von großer Bedeutung. Daher denken wir bereits in der Planungsphase an die wichtigsten arbeitserleichternden Voraussetzungen dafür, und beraten Sie auch gerne, wie Sie Ihre Grünoase am besten pflegen.

Mit dem gut durchdachten Einsatz moderner Pflegehelfer, wie etwa Bewässerungsanlagen, Mäh-Roboter oder flexibler Rasenkantensysteme, lässt sich der verbleibende Pflegeaufwand auf ein Minimum reduzieren.

Auch die Verwendung der richtigen Düngemittel, Abdeckmaterialien und professioneller Pflegegeräte können Ihnen Zeit und Geld sparen.

Am einfachsten jedoch ist ein Anruf bei Ihrem *personal-gardener* – wir führen zuverlässig und fachkundig in einem Frühjahrs- und Herbstpflegegang alle wichtigen grundlegenden Arbeiten aus oder unterstützen Sie wenn akut Probleme auftreten.

Tipp: Sie erhalten in unserem Gartendesign-Center hilfreiche Gartengestaltungsmaterialien für den professionellen Einsatz und fachkundige Beratung besonders preiswert.

1) PFLEGE VON PFLANZEN- UND PFLANZFLÄCHEN

a) Pflanzen-Umgebung:

*) **Boden:** Regelmäßige vorsichtige Bodenlockerung im Bereich von Staudenbeeten und Pflanzflächen ist bei verunkrauteten oder sehr undurchlässigen Böden sinnvoll.

*) **Unkraut:** Um unerwünschten Aufwuchs aus Pflanzflächen zu entfernen sind Jätmaßnahmen erforderlich, welche jedoch durch Mulchung (z.B. Abdecken der Erde mit Rindenmulch, Lavagestein, Lärchendekor und dgl.) deutlich reduziert werden können.

*) **Gehölz-Umgebung:** Flächen um Gehölze sollten ausgemäht oder besser noch von Rasenbewuchs freigehalten werden, wofür sich Rasenkantensysteme oder Mulchscheiben sehr gut eignen. Sofern Sie keine Randeinfassungen verwenden (z.B. COL-MET oder ALU Mevo Edge Systeme), sollten Sie die Rasenkanten, besonders wenn diese an Pflanzflächen grenzen, regelmäßig nachstechen.

*) **Pflege von Pflanzenbefestigungen:** Pflanzenverankerungen sollten gegebenenfalls nachgerichtet und nach ca. 3 Jahren entfernt werden.

*) ***personal-gardener-Tipp:*** Bei Stauden- und Rosenbeeten sollten Sie anstelle von frischem Rindenmulch, nur abgelagertes und vorkompostiertes Material oder mineralische Stoffe verwenden. Mulchstoffe sollten nach Bedarf regelmäßig ergänzt werden.

b) Pflanzen-Schnitt und Pflanzen-Schutz:

- *) **Verblühtes:** Abgeblühte und abgestorbene Pflanzenteile sind spätestens vor dem Frühjahresbeginn zu entfernen.
- *) **Heckenschnitt:** Formierte Hecken und die meisten Gehölze sollten mindestens 1x jährlich geschnitten werden.
- *) **Winterschutz:** Empfindliche Pflanzen sind im Winter gegen Frost, Sonneneinstrahlung und Wind zu schützen (z.B. abdecken mit Winterschutzvlies, anhäufeln der Rosen, Reisigäste als Abdeckung, ...). Immergrüne Pflanzen sind vor Frostbeginn, gegebenenfalls auch zwischenzeitlich bei Bedarf durchdringend zu wässern.
- *) **Düngen:** Bedarfsgerechte Düngungen (am besten 3-4 Monate nach der Pflanzung und folgend 1-2mal/Jahr) und eventuell erforderliche Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen sollten am besten in Abstimmung mit einem Experten durchgeführt werden.
- *) **Gießen:** Vergessen sie nicht, bei länger anhaltender Trockenheit zu bewässern (besonders auch in der Anwuchsphase!), wobei Sie in vielen Fällen die beste Wirkung mit einer fix installierten Bewässerung erzielen können.
- *) **Langlebigkeit und Schönheit:** Um die Vitalität und Blühfreudigkeit mancher Gehölze langfristig zu erhalten, kann ein Auslichtungs- oder Verjüngungsschnitt erforderlich sein. Dieser ist sehr unterschiedlich bei den jeweiligen Gewächsen und sollte von geschulten Landschaftsgärtnern oder nach Beratung durchgeführt werden.
- *) **Baumpflege:** Baumpflege und Baumschnitt sollten nur bei sehr guter Fachkenntnis selbst durchgeführt werden. Wir von *personal gardener* sind darauf spezialisiert und führen im Bedarfsfall auch Baumbegutachten durch.
- *) **personal-gardener-Tipp:** Die meisten Frühjahresblüher sollte man nach der Blüte bis spätestens Herbst schneiden, und andersrum, Herbstblüher erst im Frühjahr. Da der fachgerechte Pflanzenschnitt eine genaue Pflanzenkenntnis, viel Erfahrung und eine entsprechende Geräteausstattung erfordert, unterstützen wir Sie gerne dabei.

2) PFLEGE VON RASEN-FLÄCHEN

a) Richtig Rasen mähen

- *) **Rasenschnitt:** Regelmäßiges Mähen ist die wichtigste Maßnahme zur Rasenpflege, Die Faustregel lautet: ein Schnitt pro Woche. Der erste Rasenschnitt sollte bei einer Wuchshöhe von ca. 10 cm durchgeführt werden. Wichtig dabei ist, dass nicht zu tief gemäht wird, da der Rasen sonst „schutzlos“ wird. Die ideale Schnitthöhe misst etwa 3-5cm. Sollten Sie in unregelmäßigen Abständen mähen, beachten Sie, dass man grundsätzlich nicht mehr als 1/3 der Rasenhalmlänge wegschneiden sollte, da sonst verschiedene Rasensorten ausfallen und dadurch vermehrt unerwünschte Kräuter aufkommen können.
- *) **Rasengeräte-Gebrauch:** Achten Sie auf scharfe Messer am Mäh-Gerät und mähen Sie nur wenn das Gras trocken ist. Fangen Sie das Schnittgut mit einem Grasfangkasten auf. Wenn Sie einen Mulchmäher verwenden, sollten Sie öfters mähen.

*) **Fertigrasen:** Fertigrasenflächen sollten ca. 2-3 Wochen nach der Verlegung zum ersten Mal gemäht werden. Fertigrasen ist bei fachgerechter Verlegung und Erstbehandlung in der Regel bereits nach ca. 3 Wochen benutzbar.

*) **personal-gardener-Tipp:** Im Herbst sollte keinesfalls mehr gemulcht werden – das würde diverse Pilzkrankheiten fördern.

b) Rasen bewässern

*) **Frisch gepflanzter Rasen und Wasser:** Sobald die frisch eingesäten Rasenflächen und somit der Rasensamen einmal feucht geworden sind und somit der Keimprozess begonnen hat, müssen diese bis zum vollständigen Anwachsen unbedingt feucht gehalten werden, um ein Vertrocknen zu verhindern. Ein angewachsener Rasen braucht dann je nach Witterung ca. 20 – 30 Liter Wasser pro m² und Woche.

*) **Fertigrasen richtig bewässern:** Ein frisch verlegter Fertigrasen muss noch am gleichen Abend eingegossen werden, und zwar derart, dass der Boden spatentief durchfeuchtet ist. Bis die Anwurzelsphase vorbei ist und es zur ersten Mahd kommt – nach ca. 2-3 Wochen – muss die Rasenfläche durch ausreichendes Bewässerung vor dem Austrocknen geschützt werden.

*) **Automatische Bewässerung:** Sollten Sie eine automatisierte Rasenbewässerung verwenden, kontrollieren Sie bitte regelmäßig deren richtige Funktionsweise und Zeiteinstellung, da diese nicht selten eine uneinheitliche bzw. nicht bedarfsgerechte Wasserverteilung zeigen.

*) **personal-gardener-Tipps:**

→ Teilen Sie die Bewässerung auf höchstens ein- bis zweimal pro Woche auf, dafür bewässern sie jeweils sehr großzügig.

→ Gießen Sie in den Abendstunden.

→ Beregnen Sie den Rasen nicht vor Mitte Mai und nicht mehr nach Mitte September.

c) Rasen düngen und Schädlinge fern halten

*) **Rasen-Nährstoffe:** Mit dem richtigen Mehr-Nährstoff-Rasenlangzeitdünger geben Sie dem Rasen die optimale Nährstoffversorgung, reduzieren das Wachstum von Unkraut und Moos und schaffen so die besten Voraussetzungen für einen dichten, gesunden und belastbaren Rasen.

*) **Welche Rasen-Pflegemittel?** Da für die erfolgreiche Anwendung von Rasen-Pflegemitteln die Auswahl und die Menge des richtigen Düngers beziehungsweise des richtigen Schädlingsbekämpfungsmittels entscheidend sind, beraten wir Sie diesbezüglich gerne.

*) **personal-gardener-Tipp:** Düngen Sie grundsätzlich dreimal pro Jahr:

1x im zeitigen Frühjahr

1x im Juni

1x im August

d) Rasen vertikutieren und Boden verbessern

*) **Rasenfilz:** Der oberirdische Rasenfilz sollte mindestens einmal im Jahr (Ende März bis Mitte April oder im September) entfernt werden. Das schafft den Rasenpflanzen Platz und Luft, der Neuaustrieb wird gefördert und die Anfälligkeit auf Pilzbefall sinkt.

*) **Vertikutieren mit Zusatzeffekt:** Mit pneumatischen Drainagierlanzen und Bodenverbesserungsstoffen wie etwa Quarzsand oder Kalk, die nach dem Vertikutieren eingearbeitet werden können, lassen sich gezielt die Stabilität und Durchlässigkeit des Bodens verbessern.

*) **personal-gardener-Tipp:** Vertikutieren Sie nur, wenn wirklich Rasenfilz vorhanden ist. Nicht zu tief vertikutieren. Die Messer sollten nur in den Rasenfilz, nicht aber in die Erde schneiden. Mit professionellen Geräten ausgestattet führen unsere Landschaftsgärtner diese Arbeiten natürlich gerne fachgerecht für Sie aus.

3) SPEZIALTHEMEN IM GARTEN:

a) MOORBEEETE

Bei Moorbeetpflanzen wie Rhododendren, Azaleen, Eriken und dergleichen ist darauf zu achten, dass der Boden mäßig feucht gehalten wird. Stauende Nässe und zu kalkhaltiges Wasser beeinträchtigen die Blühfreudigkeit und die Pflanzengesundheit. Für eine ausreichende Nährstoffversorgung ist mit der Zugabe von je 30-50g/m² Volldünger (erhalten Sie bei Ihrem PERSONAL-GARDENER) im Frühjahr und im Sommer gesorgt. Durch das Ausbrechen abgeblühter Blütenstände kann bei Rhododendren oder Azaleen die ausdauernde Blühfreudigkeit merklich gesteigert werden.

personal-gardener-Tipp:

Obwohl bei durchschnittlichen Wintertemperaturen kaum Frostschäden auftreten, empfehlen wir vor dem Frosteinbruch wie bei allen immergrünen Pflanzen eine ausreichende Wassergabe und ein eventuelles Abdecken des Bodens mit einer ca. 10cm dicken Laubschicht.

b) OBSTBÄUME, BEERENOBST

*) **Obstbäume fachgerecht pflegen:** Da der richtige und Erfolg bringende Schnitt von Kern- und Steinobstbäumen ein fundiertes Fachwissen und mehrjährige Erfahrung voraussetzt, helfen wir Ihnen gerne mit unserem **personal-gardener-Team** dabei.

personal-gardener-Tipps:

Es gibt wichtige Pflegetätigkeiten, die auch vom weniger geübten Gartenbesitzer einfach durchgeführt werden können:

*) **Obstbäume:** Um bei Obstbäumen am Stamm hochkletternden Schädlingen den Weg zu versperren hat sich das Anbringen von Leimringen bewährt.

*) **Weinreben:** Im Frühjahr (März) sollten Sie die Triebe der Weinreben auf 2-3 Augen zurückgeschnitten werden.

*) **Pfirsichbaum:** Verschiedene Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, wie z.B. der Einsatz eines kupferhaltigen Spritzmittels gegen die Kräuselkrankheit des Pfirsichs oder die Austriebsspritzung bei Obstbäumen und Beerenobst mit ungiftigen Mitteln auf Paraffinölbasis, sind jetzt besonders sinnvoll.

*) **Himbeeren:** Im Sommer, nach der Ernte, sollten die Himbeeren, welche an den Vorjahrestrieben Früchte getragen haben an der Basis ausgeschnitten werden. Entfernen Sie die alten, abgeernteten und die schwächeren zu dicht stehenden (Abstand ca. 10-15cm) Himbeerruten. Bei den auf einjährigen Trieben tragenden Sorten sollten Sie erst Ende November alle Triebe bodeneben abschneiden.

*) **Stachel- und Johannisbeeren:** Im Herbst sollten nach erfolgter Ernte auch bei Stachel- und Johannisbeeren vierjährige oder ältere sowie kümmerliche Triebe bodengleich abgeschnitten werden. (es genügt wenn ca. 10-15 Triebe belassen werden).

c) **ROSEN**

Der gekonnte Rosenschnitt als Garant für gesundes Wachstum und schöne Blütenbildung ist sehr wichtig und je nach Art auch sehr unterschiedlich. Unsere geschulten Landschaftsgärtner stehen Ihnen dabei gerne zur Seite.

personal-gardener-Tipps:

*) **Allgemeine Rosen-Pflege:** Durch den häufigen und richtigen Rückschnitt und die reiche Blütenbildung brauchen alle Rosenarten auch eine ausgeglichene Nährstoffnachlieferung. Bei uns erhalten Sie einen geeigneten Langzeitdünger mit Spurenelementen, den Sie einmal im Frühjahr und einmal im Sommer, bis Anfang August, anwenden sollten.

In den Sommermonaten kann es erforderlich sein, die Rosen mit einem Schlauch oder einer Gießkanne zu bewässern. Bitte gießen Sie nicht auf die Blätter und jeweils nur soviel, dass es der Boden die Wassermenge ohne stauenden Nässe gleich aufnehmen kann.

*) **Was wird bei Rosen entfernt?:** Generell sind Wildtriebe, sowie kranke und dürre Äste zu entfernen. Der Schnitt muss immer rund 5mm über einem Knospenansatz erfolgen.

*) **Wann erfolgt der Rosenschnitt?:** Wann Rosen geschnitten werden, hängt von der Sorte ab. Bei den Edel-, Stamm-, Zwerg- und Beetrosen werden beim Frühjahrsschnitt die älteren Triebe so tief wie möglich entfernt und nur 3-4 grüne Triebe eingekürzt stehen gelassen (20-40 cm hoch).

Durch das regelmäßige Wegschneiden der verblühten Rosenblüten im Sommer wird die Blühfreudigkeit stark angeregt.

Die oben genannten Rosenarten werden im Spätherbst vor dem Anhäufeln mit Torf, Laub, oder lockerer Erde (ca. 15 cm dick) beziehungsweise vor dem Abdecken mit Reisig noch um die Hälfte eingekürzt.

*) **Strauchrosen und Kletterrosen:** Strauchrosen werden nur im Falle, dass sie zu groß geworden sind, zurückgeschnitten. Ansonsten genügt das Entfernen des toten Holzes im Frühjahr und im Winter das Bedecken mit Reisig. Dasselbe gilt auch für Kletterrosen. Allerdings werden bei diesen Rosen auch die feinen Astwerke im Frühjahr entfernt.

*) **Spalierrosen:** Bei Spalierrosen bleiben die unverzweigten Jungtriebe erhalten und werden im Frühjahr waagrecht gebunden. Als Schutz gegen die Wintersonne hat sich eine Abdeckung mit Tannenzweigen bestens bewährt.

*) **Hochstammrosen:** Um Hochstammrosen gegen die Winterkälte zu schützen, können Sie entweder die etwas zurück geschnittene Krone vorsichtig soweit umbiegen, dass man diese mit Erde bedecken kann, oder ein dickes Winterschutzvlies über die Krone stülpen.

*) **Wild- und Bodendeckerrosen:** Wild- und Bodendeckerrosen brauchen am wenigsten Pflege und vertragen sogar den jährlichen Schnitt mit der Heckenschere.

d) STAUDEN- UND GRÄSERBEETE

So vielgestaltig und farbenprächtig sich Staudenbeete präsentieren, so unterschiedlich können auch die Ansprüche der einzelnen Pflanzen sein. Grundsätzlich kann man jedoch feststellen, dass Stauden im Vergleich zu den verholzenden Pflanzen etwas mehr an Pflege bedürfen.

personal-gardener-Tipps:

*) **Staudenbeete:** Staudenbeete sollten 2-3 x jährlich einen geeigneten Langzeitdünger erhalten (Achtung: nicht auf die Blätter streuen!). In den trockenen Sommermonaten muss auf eine ausreichende Wasserversorgung geachtet werden und bei Bedarf die Pflanzen vor unbetenen Gästen wie Wühlmäuse und Schnecken schützen.

*) **Hohe Staudengewächse:** Bei höheren Stauden kann auch ein „Aufstäben“ (anbinden der Pflanze an einen dünnen Stab) erforderlich sein. Abgestorbene Pflanzenteile und vertrocknete Blütenstände können jederzeit entfernt werden, jedoch sollte man die Stauden nach der Blüte noch „einziehen“ lassen (das heißt, saftige Blätter werden belassen).

*) **Stauden-Boden:** Eine vorsichtige Bodenlockerung und die Entfernung von unerwünschtem Aufwuchs lassen die von uns angelegten Staudenbeete zum Blickfang in Ihrem Garten werden.

*) **Ziergräser:** Wenn höhere Ziergräser in Ihrem Garten wachsen, sollten Sie diese vor dem Winter zusammenbinden und erst im Frühjahr abschneiden. So haben Sie nicht nur in den Wintermonaten einen attraktiven Blattschmuck sondern auch die Gewissheit dass diese im Frühjahr wieder kräftig durchtreiben

*) **Immergrüne Stauden:** Bei immergrünen Stauden und Gräsern sollte kein Schnitt durchgeführt, sondern nur die abgestorbenen Pflanzenteile entfernt werden

e) HYDROKULTUREN

personal-gardener-Tipps:

*) **Hydropflanzen bewässern:** Wenn der Wasserstandsanzeiger auf „Minimum“ steht, sind die Gefäße wieder bis „Optimum“ zu befüllen. Bei sehr raschem Verbrauch oder längerer Abwesenheit kann bis „Maximum“ aufgefüllt werden.

*) **Standort für Hydropflanzen:** Zugluft und Kälteschocks, etwa durch Lüften im Winter, sollten vermieden werden, da die meisten Pflanzen eine Temperatur von 17°C bis 23°C benötigen.

*) **Hydropflanzen düngen:** Der Spezialdünger ist entsprechend seiner Gebrauchseinweisung beizugeben, wobei 2 x jährlich die gesamte Nährlösung abgesaugt werden sollte.

*) **Pflege von Hydropflanzen:** Welke und abgestorbene Blätter und Pflanzenteile sollten entfernt werden. Falls erforderlich, sind Pflanzenteile auch aufzubinden bzw. zurückzuschneiden.

*) **Raumklima für Hydropflanzen:** Trockene Raumluft (Blätter mit Wasser besprühen) und Dämpfe von Putzmittel oder Lacken können zur Spitzeneintrocknung oder Blattverlust führen. Sollte es zu trocken sein, sollten die Blätter regelmäßig mit Wasser besprüht werden. In seltenen Fällen kann auch der Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln erforderlich sein, wobei Sie gegebenenfalls von unseren Gärtnern entsprechend beraten lassen sollten, da es um Ihren Innenbereich geht.

f) KIESBEETE UND QUELLSTEINE

Von uns angelegte Kiesbeete brauchen nur sehr wenig Pflege. Auch für Quellsteine fallen keine aufwendigen Arbeiten an. Dennoch geben wir gerne einfache Tipps, die die Freude an diesen besonderen Gartenelementen möglichst lange erhalten:

personal-gardener-Tipps:

*) **Kiesbeete sauber halten:** Es gilt darauf zu achten, dass nicht zuviel Laub, Rasenschnitt oder abgestorbene Pflanzenteile auf der Kiesfläche länger liegen bleiben und verrotten. Am einfachsten entfernt man diese mit einem Laubsauger oder weichen Besen.

*) **Kiesbeete bewässern:** Befinden sich Pflanzen in der Kiesfläche, ist auf eine ausreichende Bewässerung in den Sommermonaten zu achten. Da viele Bereiche mit speziellen Durchwurzelungsschutzfolien abgedeckt werden, sollten auch die Feuchtigkeitsverhältnisse darunter in Teilbereichen kontrolliert werden.

*) **Quellsteine im Winter:** Obwohl viele Quellsteinanlagen auch ohne besondere Maßnahmen den Winter unbeschadet überstehen, empfehlen wir diese mit einem Winterschutzvlies abzudecken und gegebenenfalls die Pumpen abzumontieren und in einem frostfreien, trockenen Raum zu überwintern.

*) **Inbetriebnahme des Quellsteins:** Erst nach Ende der Frostperiode können Sie Ihre Quellsteinanlage wieder in Betrieb nehmen, indem Sie etwaige Säuberungen durchführen (Blattwerk, etc. entfernen), die Pumpe anschließen und kontrollieren, ob die Dichtungen der Anlage intakt sind.

*) **Quellsteine im Sommer:** Speziell in den heißeren Sommermonaten ist es notwendig, durch die höhere Verdunstung, den Wasserstand im Becken regelmäßig zu kontrollieren und gegebenenfalls Wasser nachzufüllen. Durch die Zugabe von etwas Chlor oder, umweltschonender, von einem biologischen Algenmittel (in unserem Gartendesign-Center erhältlich), wird eine eventuelle Anlagerung von Grünalgen vermieden.

g) TEICHANLAGEN UND WASSERLÄUFE

Im Gegensatz zu Poolanlagen benötigen die von uns errichteten Schwimmteiche nur sehr wenig Pflege. Folgende Tipps helfen dennoch dabei, dass Sie ungetrübte Freuden an Ihrem Schwimmteich genießen.

***) Reinigen des Schwimmteiches:** Der Filterkorb der Oberflächenabsaugung muss nach Bedarf entleert werden. Abgestorbene Pflanzenteile sollten regelmäßig entfernt werden, die Folie des Teichgrunds wird, je nach Anspruch, 1-2 Mal pro Jahr abgesaugt. Hierfür kehren Sie mit einem sehr weichen Besen über die Steine der Randbereiche zur Teichmitte hin und lassen die aufgewirbelten Feinteile sich über Nacht am Boden absetzen. 1-2 Tage später stecken Sie den in unserem Gartendesign-Center erhältlichen Bürstenkopf mit Schlauch einfach an die Oberflächenabsaugung an, stellen das Ventil im professionell installierten Schacht um und sind in kurzer Zeit auch schon wieder mit der Schwimmteichreinigung fertig. Bitte vergessen Sie nicht, danach das Ventil wieder in die Ausgangsposition zurückzustellen!

Bei kleineren Teichen ohne adaptierbare Oberflächenabsaugung benötigt man eine eigene Pumpe mit integriertem Bürstenkopf und zusätzlicher Schlauchleitung. Falls Sie sich diese nicht extra anschaffen möchten übernehmen wir auch gerne für Sie die Teichreinigung.

***) Schwimmteich winterfest machen:** Grundsätzlich ist bei allen geschlossenen Teichsystemen darauf zu achten dass Nährstoffeinträge so weit wie möglich verhindert werden. So sollten vor allem die im Herbst hineinfallenden Blätter, sofern sie nicht von der Oberflächenabsaugung erfasst werden, mit einem Kescher entfernt werden. Auch für die beim empfohlenen Rückschnitt der Wasserpflanzen anfallende Biomasse ist außerhalb des Teiches zu verwerten. Hinweis: die Uferbepflanzung kann einfach oberhalb der sich im Winter bildenden Eisdecke abgeschnitten werden.

Vor dem ersten Frost wird die Pumpenanlage mit dem Entwässerungsventil entleert, die Pumpe abmontiert und an einem frostfreien Ort überwintert. Es wird empfohlen, die Pumpe an einem frostsicheren Ort in einem wassergefüllten Eimer zu überwintern.

h) RICHTIGE BEWÄSSERUNG IM GARTEN

Ob sich Ihre Bäume, Sträucher, Stauden- und Rasenflächen schön und gesund entwickeln können, ist sehr wesentlich von einer bedarfsgerechten Wasserversorgung abhängig. Denn nur mit genügend Wasser und Sauerstoff, und damit verbunden, auch mit ausreichend Nährstoffen können Ihre Pflanzen gut anwachsen und prächtig gedeihen.

Obwohl es viele Gartenbesitzer schon im Gefühl haben oder durch genaue Beobachtung ermitteln können, wie viel Wasser die jeweiligen Pflanzen oder der Rasen benötigen, haben wir Ihnen nachfolgend noch einige nützliche Pflegehinweise zusammengestellt. Diese sollen Ihnen Anhaltspunkte für die richtige Bewässerung geben, können aber aufgrund der unterschiedlichen Standortsituationen und Ansprüche der Pflanzen Ihre Beobachtungen und individuellen Erfahrungen nicht ersetzen.

***) Gute Bodenfeuchte:** Grundsätzlich ist ein ausgewogenes Luft-Sauerstoffverhältnis im Boden wichtig, d.h. der Boden soll nicht längerfristig austrocknen – jedoch soll sich auch nicht längerfristig das Wasser stauen (die Pflanze bekommt zuwenig Sauerstoff bzw. kann im Extremfall die Wurzeln verfaulen. Diese für die meisten Pflanzen günstige mittlere Bodenfeuchte bezeichnet man als „erdfeucht“). Bei Trockenheit- und Feuchtigkeit liebenden Pflanzen ist entsprechend mehr oder weniger zu gießen.

Ist man nicht sicher, ob das Wasser nur den Boden an der Oberfläche befeuchtet hat oder auch schon in den wichtigen Hauptwurzelbereich eingesickert ist, sollte man die Bodenfeuchte durch ein vorsichtiges Nachgraben mit einer kleinen Gartenschaufel kontrollieren. Dieses Graben von kleinen Kontrolllöchern und dem damit verbundenen händischen Fühlen der Bodenfeuchte im Wurzelbereich, ist besonders für Gartenbesitzer mit weniger Erfahrung die wirksamste Methode um das richtige Maß für die benötigte Wassermenge zu finden.

***) Sandböden oder Lehmböden?** Bei durchlässigen Sandböden ist öfter zu gießen als bei besser wasserspeichernden Lehmböden. Jedoch ist es bei lehmigen Böden oftmals erforderlich, in Etappen zu gießen, da das Wasser länger braucht um vom Boden aufgenommen zu werden. Meistens ist ein ausgiebiges Gießen in mehrtägigem Abstand dem oftmaligen Gießen in sehr kleinen Mengen vorzuziehen, da der Boden zwischen den Gießvorgängen auch etwas aufrocknen soll

***) Witterungsbedingtes Gießen:** Bei steigender Temperatur, geringerer Luftfeuchtigkeit und zunehmendem Wind wird der Wasserbedarf höher.

***) Gießen bei Neupflanzung:** Neugepflanzte Bäume und Sträucher sollten gleich nach der Pflanzung sehr kräftig gegossen werden. (= „eingießen“). Wenn möglich, sollte morgens oder abends gegossen werden, da bei praller Sonne in den Mittagstunden viel Wasser verdunstet und Wassertropfen auf den Blättern zu Verbrennungen führen können.

***) Immergrüne Pflanzen gießen:** Immergrüne Pflanzen sollten bei Trockenheit vor dem ersten Frost noch einmal kräftig gegossen werden, damit es zu keinen Trockenschäden in der Winterperiode kommt.

***) Topfpflanzen gießen:** Bei Topfpflanzen gilt es besonders, die immergrünen Pflanzen (da diese am meisten Verdunsten) vor dem Austrocknen zu schützen. Auch hier gilt wieder: je wärmer der Überwinterungsstandort desto mehr muss gegossen werden. Beachten Sie bitte, dass gefrierendes Wasser durch dessen Ausdehnung auch bei winterharten Töpfen zu Schäden führen kann.

***) Beregnungs- und Bewässerungssysteme:** Bei Verwendung von Beregnungs- und Bewässerungssystemen sollten Sie sich unbedingt von deren bedarfsgerechten Wasserverteilung überzeugen. In vielen Fällen kommt das Wasser nicht an die benötigten Stellen, weil es etwa durch Hindernisse wie Blätter abgehalten wird. Oder es kommt in einer ungeeigneten Menge an die zu bewässernden Flächen, da etwa Überschneidungen mit Beregnern stattfinden oder ungünstige Windverhältnisse bestehen. Dadurch kann es zur Schädigung der Pflanzen und Rasengräser kommen.

***) Automatische Bewässerungssteuerung:** Wenn Sie die Pflanzenbewässerung automatisch steuern wollen, ist es wichtig, dass ein auf die Bodenverhältnisse, Pflanzenarten und Standortbedingungen abgestimmtes System fachkundig verlegt und mind. 1 x jährlich gewartet wird. Unsere erfahrenen Landschaftsgärtner unterstützen Sie dabei gerne.